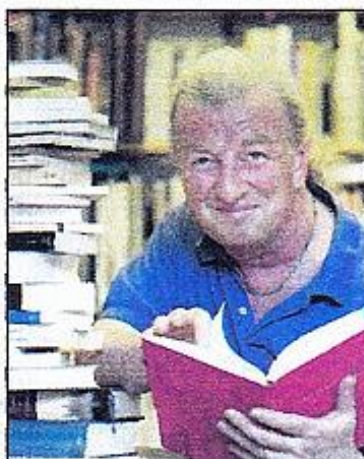


## Schmökern mit Schwiern

Das Bier  
zum Buch



www.vogelbraeu.de



## Sex und Crime in der Residenz

Die Literaturszene in Karlsruhe ist äußerst lebendig und vielfältig, auch wenn das manche Zeitgenossen nicht recht glauben wollen. Doch tauchen in der Fächerstadt immer wieder neue Autoren auf, von denen man noch nichts gehört, geschweige denn gelesen hat. Das Schöne daran: Es ist sehr viel Qualität dabei.

Ein Beispiel gibt Thomas Einsingbach mit seinem Debut-Roman „City Hearts. Schlaflos in Karlsruhe“. Der Autor ist Quereinsteiger und hat sich auf einem völlig anderen Gebiet Meriten erworben; in vielen Fällen ein normaler Werdegang zum Schriftsteller. Einsingbach hat den Anspruch, unterhalten zu wollen. Das ist nicht gerade wenig, denn Unterhaltung ist das Schwerste, was es in den diversen kulturellen Disziplinen – ob Buch, Theater oder Musik – gibt.

Das gelingt ihm bestens, auch weil Einsingbach ein sehr genauer Beobachter ist, auf menschliche Facetten und charakterliche Feinheiten achtet und seine Hei-

matstadt Karlsruhe kennt. Bestens. Und damit seine Karlsruher und die vielen gesellschaftlichen Befindlichkeiten: Wer mit wem oder warum der mit der nicht.

Einsingbach verknüpft seine verschiedenen Erzählstränge, die von der Halbwelt in oberste Kreise führen, sehr geschickt und routiniert mit einander, so dass der Leser bei der Stange bleibt und auch inhaltliche Turbulenzen mit Vergnügen übersteht. Denn Karlsruhe ist im Roman kein verschlafenes Provinzstädtchen, hier tummeln sich nicht nur attraktive Singles, blüht die darbenende Unterwelt wieder auf und treiben Agenten ihr Unwesen. Es geht aber auch, wo angebracht, betont badisch-gemütlich zu. Ganz wie im richtigen Leben eben.

Thomas Einsingbach, *City Hearts. Schlaflos in Karlsruhe*, Schimmelzweig Verlag, 290 S., 19,95 Euro.

Ab kommender Woche stellt der KURIER den Roman „City Hearts“ in acht Folgen in Auszügen als eine Art „Appetitregger“ vor. Viel Vergnügen.